Fritz Lang / Thea von Harbou

M – Eine Stadt sucht einen Mörder

Bearbeitung: Rolf Rettberg
Schauspiel
Kriminalstück
4D 10H

Das Stück macht das gesellschaftliche Klima, die sozialen Verhältnisse der Weimarer Republik als Wegbereiter für den Nationalsozialismus deutlich. Obrigkeit und Unterwelt erscheinen als parallele Organisationen, die den „Abartigen“ im Namen des „gesunden Volksempfindens“ zur Strecke bringen sollen. Es schildert sarkastisch die Menschenjagd und Massenhysterie – der Mörder wird zum Opfer, ein ordentliches Gericht wird ihm nicht zugestanden. Das grausame Thema der Kindermorde tritt im Laufe des Stückes im Verhältnis zu der Darstellung der sozialen Verhältnisse und dem faschistoiden Gehabe des Zuhälters und seiner Mitläufer in den Hintergrund.

Ein kleines Mädchen hüpft mit einem Ball spielend über die Bühne. Sich Mut machend singt es den aktuellen Kinderreim. Gleichzeitig hört man den Mörder seine Erkennungsmelodie pfeifen. Ein Schrei, dann Stille. Der Ball rollt über die Bühne ins Publikum.

In einer Kneipe in Prenzlauer Berg unterhalten sich der Wirt und ein blinder Bettler über die Kindermorde, die die Stadt in Angst und Schrecken versetzen. Auch die Unterwelt, irritiert und bei ihrer Arbeit durch die dauernden Razzien der Polizei gestört, verflucht den geschäftsschädigenden Mörder. Später, auf der nebeligen Straße, möchte Anneken, ein stummes Mädchen, von dem Bettler einen roten Luftballon kaufen, scheitert aber an der Verständigung. Ein feiner Mann hilft ihr und als dieser im Weggehen eine Melodie von Grieg – das Lied des Bergkönigs – pfeift, erkennt der Bettler in ihm den Mörder wieder. Der Wirt findet Annekens Leiche. Es gelingt ihm, dem noch ahnungslosen Mörder ein großes „M“ aus Kreide auf den Rücken zu zeichnen.

Die herbeigepfiffenen Bettler, der Wirt, die Verbrecher, die Polizei – die ganze Großstadt jagt den Mörder. Die Bettler und der Wirt werden seiner habhaft und schleppen ihn, ein zusammengeschlagenes Häufchen Elend, vor den Volksgerichtshof der Unterwelt, den der Zuhälter als Repräsentant des Volkes anführt. Verzweifelt versucht der schizophrene Mörder, Verständnis zu finden – er fleht um ein ordentliches Gericht. Doch das Tribunal ist zur Lynchjustiz entschlossen. Nur der kriegsgeschädigte Bettler und die Prostituierte verurteilen

den Zuhälter für sein Vergehen, was den Bettler das Leben kostet. Als die Prostituierte den Mörder aus dem Waffenlager retten möchte, spürt dieser wieder den Drang, die Frau zu töten und bringt sich in seiner Verzweiflung um. Die Polizei erscheint, der Zuhälter kann flüchten.

Ein jüdisches Mädchen tritt ballspielend auf, feingekleidet mit Hut, Mäntelchen und weißen Kniestrümpfen. Und auch sie singt den Reim. Das Lied wird von Soldatenstiefelgestampfe und dem Lied In einem Polenstädtchen übertönt. Ein Mörder – viele Mörder.

Fritz Lang
Text
FILMTITEL

AUCH HENKER STERBEN (1942)
BETTLER GMBH (1918)
DR. MABUSE, DER SPIELER - 1. TEIL (1921)
DR. MABUSE, DER SPIELER - 2. TEIL (1921)
FRAU MIT DEN ORCHIDEEN (1919)
FURY (1936)
HALBBLUT (1919)
HARAKIRI (1919)
HILDE WARREN UND DER TOD (1917)
HOCHZEIT IM EXCENTRIC-CLUB (1917)
INDISCHE GRABMAL - 1. TEIL (1921)
INDISCHE GRABMAL - 2. TEIL (1921)
INDISCHE GRABMAL (1958)
KÄMPFENDE HERZEN (1920)
LILIOM (1934)
LILITH UND LY (1919)
M - EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (1930)
DER MÜDE TOD (1921)
NIBELUNGEN - 1. TEIL (1922)
NIBELUNGEN - 2. TEIL (1922)
DIE PEITSCHE (1916)
DIE PEST IN FLORENZ (1919)
DIE RACHE IST MEIN (1918)
SPINNEN, TEIL 1 (1919)
SPINNEN, TEIL 2 (1920)
SPIONE (1927)
TAUSEND AUGEN DES DR. MABUSE (1960)

TIGER VON ESCHNAPUR (1959)
TOTENTANZ (1919)
DAS WANDERNDE BILD (1920)
WOLKENBAU UND FLIMMERSTERN (1919)
WOLKENBLAU UND FLIMMERSTERN (1919)

Thea von Harbou
Text
FILMTITEL

DER ALTE UND DER JUNGE KÖNIG (1934)
AM ABEND AUF DER HEIDE (1940)
ANNELIE - DIE GESCHICHTE EINES LEBENS (1941)
AUS DEM TAGEBUCH EINER FRAUENÄRZTIN (1932)
DIE AUSTREIBUNG (1923)
DER BRENNENDE ACKER (1921)
DEIN HERZ IST MEINE HEIMAT (1953)
DOKTOR HOLL (1950)
DR. MABUSE, DER SPIELER (1921) – Teil 1
DR. MABUSE, DER SPIELER (1921) – Teil 2
DR. MABUSE - INFERNO DES VERBRECHENS (1922)
EIN IDEALER GATTE (1935)
EINE FRAU FÜR DREI TAGE (1943)
EINE FRAU OHNE BEDEUTUNG (1936)
ERZIEHERIN GESUCHT (1944)
ES KOMMT EIN TAG (1950)
ESKAPADE (1936)
FAHRT INS GLÜCK (1944)
DIE FINANZEN DES GROSSHERZOGS (1923)
DIE FRAU AM SCHEIDEWEGE (1938)
FRAU IM MOND (1928)
DIE FRAUEN VOM GNADENSTEIN (1920)
DIE GATTIN (1943)
GEFÄHRTIN MEINES SOMMERS (1942)
HANNELES HIMMELFAHRT (1933)
DAS HAUS DES DR. GAUDEAMUS (1921)
DIE HEILIGE SIMPLICIA (1919)
DER HERRSCHER (1936)
HURRA! ICH BIN PAPA! (1939)

ICH WAR JACK MORTIMER (1935)
DAS INDISCHE GRABMAL (1938 + 1958) – Teil 1 und 2
JUGEND (1937)
KÄMPFENDE HERZEN = (1920)
DER LÄUFER VON MARATHON (1933)
LAUTER LIEBE (1939)
DER LEIDENSWEG DER INGE KRAFFT (1920)
M - EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (1930)
DER MANN MIT DER PRANKE (1935)
MENSCHEN IM VARIETE (1939)
METROPOLIS ((1925)
MICHAEL (1924)
MIT DEN AUGEN EINER FRAU (1942)
DER MÜDE TOD (1921)
MUTTERLIED (1937)
DIE NIBELUNGEN – Teil 1 und 2 (1922)
PHANTOM (1922)
DIE PRINZESSIN SUWARIN (1922)
PRINZESSIN TURANDOT (1934)
SIEGFRIEDS TOD (1933)
NUR FÜR DICH (1937)
SPIONE (1927)
DER STEINERNE REITER (1922)
DAS TESTAMENT DES DR. MABUSE (1932 + 1962)
TIGER VON ESCHNAPUR (1937 + 1959)
DIE UNMÖGLICHE FRAU (1935)
VERSPRICH MIR NICHTS! (1937)
VERWEHTE SPUREN (1938)
VIA MALA (1943)
DAS WANDERNDE BILD (1920)
WAS BIN ICH OHNE DICH (1934)
WIE KONNTEST DU, VERONIKA! (1940)
DER ZERBROCHENE KRUG (1937)
ZUR CHRONIK VON GRIESHUUS (1924)

Rolf Rettberg
Bearbeitung
(* 1951 in Bremen)

Rolf Rettberg studierte Geschichte, Soziologie und Philosophie an der Universität Bremen. Anschließend arbeitete er in den Bereichen Drogenforschung und -therapie. Er lebte viele Jahre in Spanien. Rettberg ist Autor vieler Theater- und Musiktheaterstücke, die im In- und Ausland aufgeführt wurden. 1998 erhielt er das Stipendium der Lion-Feuchtwanger-Villa in Los Angeles, 2000 das Rom-Stipendium der Stadt Wien. 2004 wurde das Musical „Hundertwasser“ (Musik: Stefan Holoubek), für das er die Buch- und Liedtexte schrieb, in Deutschland uraufgeführt.